

glaube das nicht, und zwar aus drei Gründen. Erstens werden die Vertreter dieser gesetzlich geschützten Interessen, von denen man behauptet, daß sie sich dem Fortschritt wie eine festgefügte Phalanx entgegenstellen, in unserm Fall durch die Macht der Verhältnisse und den Lauf der Ereignisse in verschiedene Lager geteilt werden. Zweitens wird eine ganze Anzahl von Grund- und Hausbesitzern, die weit davon entfernt sind, den von einer gewissen Klasse von Sozialisten angedrohten Forderungen nachzugeben, weit eher geneigt sein, der Logik der Tatsachen Zugeständnisse zu machen, wenn sich diese in einem sichtbaren gesellschaftlichen Fortschritt offenbart. Und drittens wird die umfassendste, wichtigste und schließlich einflußreichste Interessenschicht – ich meine alle diejenigen, die ihren Lebensunterhalt durch körperliche oder geistige Arbeit verdienen – naturgemäß für diese Wandlung eintreten, sobald sie nur einmal ihr Wesen begriffen haben. □

Ich möchte auf jeden dieser Punkte genauer eingehen. Ich sagte in erster Linie, daß die Interessen des Besitzes gespalten und in zwei gegnerische Lager geteilt werden würden. Man hat eine derartige Spaltung auch schon früher erlebt. So wurden in der ersten Zeit der Eisenbahngesetzgebung die Interessen der in den Kanälen und im Postkutischenwesen investierten Kapitalien in große Aufregung versetzt, und es wurde nichts unverfucht gelassen, die bevorstehende Gefahr abzuwenden. Aber dieser Widerstand wurde bald durch andere mächtige Interessen gebrochen. Es stellten sich jenen Interessen zwei andere entgegen, das bewegliche, Anlage suchende Kapital und das Bodenkapital, das Land zu verkaufen wünschte. (Ein dritter Gegner, die arbeit suchende Klasse, trat damals gerade erst mit ihren Ansprüchen hervor.) Man überlege nun, welche Wirkungen ein erfolgreiches Gartenstadtexperiment haben muß. Muß es nicht einen Keil zwischen die seltenen Schichten der gesetzlich geschützten Interessen treiben und es der Gesetzgebung ermöglichen, kraftvoll eine neue Richtung einzuschlagen? Ohne Zweifel! Denn ein solches Experiment wird schlagende Beweise für eine ganze Reihe von Möglichkeiten liefern. Es wird unter anderm beweisen – alles aufzuführen dürfte zu weit gehen –, daß auf Neuland, falls es nur unter einem vernünftigen Bodenrecht steht, in gesundheitlicher und wirtschaftlicher Beziehung mehr erreicht werden kann als auf dem Grund und Boden, der heute einen bedeutend höheren Marktwert hat. Und dieser Nachweis wird der Rückwanderung aus den alten, überfüllten Städten Widerstand der erstgenannten Kategorie weiter entkräften. Inhaber von Kapitalwerten in veralteten Unternehmungen werden bestrebt sein – selbst wenn es nur mit großen Opfern geschehen kann – einen Teil ihrer altherwürdigen Besitztitel abzustößen und in neuen Unternehmungen in Grund und Boden anzulegen, der sich im Gemeindebesitz befindet; denn sie werden sich von dem Grundbesatz leiten lassen, nicht »alles auf eine Karte« zu setzen. Dieser innere Widerstreit des Kapitalinteresses wird die Widerstandskraft des investierten Kapitals neutralisieren. □

Aber ich glaube, daß die Macht des investierten Kapitals in anderer Weise noch empfindlicher erschüttert werden wird. Wenn der vermögende Mann als Feind der Gesellschaft persönlich angegriffen und angeklagt wird, so glaubt er nur schwer an den guten Glauben seiner Ankläger und wenn Anstalten gemacht werden, um ihn durch Staatsgewalt seines Besitzes zu berauben, so wird er heftigen Widerstand leisten und sich dabei jeglicher Mittel – gesetzlicher und ungesetzlicher – bedienen und dies oft mit nicht geringem Erfolg. Aber der vermögende Mann ist im allgemeinen ebensowenig aus lauter Selbstsucht zusammengesetzt wie der Arme. Und wenn er sieht, daß seine Häuser und sein Grund und Boden im Werte sinken – nicht durch gewaltfame

Mittel, sondern weil diejenigen, die sie bewohnten, gelernt haben, viel bessere eigene Häuser auf Grund und Boden zu errichten, der ihnen unter günstigeren Bedingungen überlassen wurde, und ihren Kindern viele Vorteile zugute kommen zu lassen, die sie ihnen auf seinem Eigentum nicht bieten konnten –, so wird er sich als Philosoph in das Unabänderliche fügen, ja in seinen besseren Stunden sogar diese Wandlung der Dinge begrüßen, obwohl sie für ihn einen weit größeren pekuniären Verlust zur Folge hat, als ihm durch Zufälligkeiten beim Enteignungsverfahren zugefügt worden wäre. In jedem Menschen lebt bis zu einem gewissen Grade der Instinkt zu reformieren und ein Gefühl der Rücksicht auf seine Nächsten. Und wenn diese natürlichen Gefühle seinen pekuniären Interessen entgegenarbeiten, so wird der Geist des Widerstandes notgedrungen besänftigt. Dies trifft gewissermaßen für alle Menschen zu, ja bei manchen tritt sogar an die Stelle dieses Widerstandes eine begeisterte Opferwilligkeit für das Wohl des Vaterlandes, selbst wenn er liebgewordenen Besitz aufgeben muß. So kommt es, daß das, was äußere Gewalt nie abgezwungen hätte, aus inneren Beweggründen freiwillig gewährt wird. □

Und nun möchte ich noch einen Augenblick bei dem größten, wertvollsten und dauerhaftesten Interessengebiet verweilen – bei den Interessen der Geschicklichkeit, Arbeit und Tatkraft, des Talentes und des Gewerbfleißes. In welcher Weise werden alle diese betroffen werden? Ich antworte: die Kraft, die die berechtigten Interessen der Haus- und Grundeigentümer sowie des beweglichen Kapitals spaltet, wird die Interessen aller derer, die ihren Lebensunterhalt durch Arbeit gewinnen, vereinen und stärken. Letztere werden ihre Kräfte mit den Grundeigentümern, die verkaufen wollen, und den Kapitalisten, die ihr Geld anzulegen bestrebt sind, vereinigen, und dem Staate die Notwendigkeit nahe legen, einen Neuaufbau der Gesellschaft durch die Gesetzgebung zu erleichtern. Und wenn der Staat dem nur langsam nachkommt, so werden sie die Initiative zu weiteren umfassenderen Gartenstadtexperimenten ergreifen, wenn nötig in modifizierter Form, so wie sie sich aus der Erfahrung als notwendig ergeben werden. Eine solche Aufgabe, wie die Erbauung einer Städtegruppe, in der Art wie unser Diagramm sie darstellt, ist wohl dazu angetan, alle Arbeitsfreudigen in Begeisterung zu entflammen. □

Sie appelliert an die höchsten Fähigkeiten von Ingenieuren aller Kategorien, von Architekten, Künstlern, Ärzten, hygienischen Sachverständigen, Landschaftsgärtnern, Sachverständigen auf dem Gebiete des Ackerbaues, Feldmessern, Baumeistern, Fabrikanten, Kaufleuten, Finanziers, Organistoren der Gewerkschaften, Genossenschaften und Unterstützungskassen sowie an alle Formen ungelerner und gelernter Arbeit und mittleren Talentes. Gerade die gewaltige Größe der Aufgabe, die einige meiner Freunde erschreckt, gibt in der Tat erst ein Bild von dem Wert, den sie für die Allgemeinheit hat, wenn man nur im richtigen Geist und mit den richtigen Zielen an sie herantritt. Wie schon oft betont, ist Arbeit in Hülle und Fülle eines der größten Bedürfnisse unserer Zeit, und seit Beginn der Zivilisation ist nie ein solches Arbeitsfeld erschlossen worden, wie es sich in der vor uns liegenden Aufgabe bietet, in der Aufgabe eines vollständigen Neuaufbaues der Gesellschaft unter Benützung jahrhundertelanger Erfahrung der Technik und des Wissens. Gewiß, es war »ein großer Arbeitsauftrag, der sich zu Beginn dieses Jahrhunderts bot«, als es galt, Schienenwege zu bauen, die das Land der Länge und Breite nach durchqueren und alle Städte und größeren Ortschaften in einem großen Netzwerk vereinten. Aber so groß auch der Einfluß des Eisenbahnwesens war, so berührte er doch das Leben des Volkes nur in wenigen Punkten, besonders im Vergleich zu der neuen Aufgabe,